

t.311 Aethiopien 5 WM/ZH/sea

3003 Bern, den 28. April 1975

An den  
Dekan der Medizinischen  
Fakultät der Universität Bern  
Professor Dr. J. HODLER  
Murtenstrasse 11  
3010 Bern

Projekt Duke of Harrar-Spital, Addis Abeba,  
Kündigung des Vertrages durch die Medizinische Fakultät

Herr Dekan,

wir haben Ihr Schreiben vom 17. Januar 1975 erhalten, in dem Sie uns die Kündigung der Vereinbarung mit dem Delegierten für technische Zusammenarbeit und der Direktion für Internationale Organisationen vom 23. Juli 1973 durch die Medizinische Fakultät auf den 30. Juni 1975 bestätigen.

Wir haben diesen Beschluss mit Erstaunen und Unbehagen zur Kenntnis genommen. Wir bedauern ihn umso mehr, als die Initiative zur Projektdurchführung aus Ihren Kreisen kam, die alles daran gesetzt haben, die schweizerischen Behörden für die Durchführung des Projektes zu gewinnen. Sie werden sich erinnern, dass insbesondere der Dienst für technische Zusammenarbeit diesem Projekt von Anfang an mit Skepsis begegnet ist und der Beschluss, das Projekt mit 6 Mio Franken zu unterstützen und einen zwischenstaatlichen Vertrag abzuschliessen, nur im Vertrauen darauf gefasst worden ist, dass die Medizinische Fakultät als Projektträgerin und als für die Durchführung des Projektes verantwortliche Institution alles Mögliche unternehmen würde, um das Projekt auch bei sich abzeichnenden Schwierigkeiten zu einem Erfolg werden zu lassen.

Entwicklungsprojekte auf allen Gebieten der technischen Zusammenarbeit sind den Auswirkungen politischer Veränderungen ausgesetzt und Anpassungen an neue Situationen sind oft unumgänglich. Was das Spitalprojekt anbelangt, so sind die Ereignisse in Aethiopien schwerwiegend genug, um eine grundlegende Anpassung der Projektkonzeption in Aussicht zu nehmen. Eine solche wurde denn auch im Schreiben vom 6. Dezember 1974 an den aethiopischen Gesundheitsminister veranlasst. Wir hatten zu diesem Zeitpunkt gehofft, weiterhin auf Ihre Unterstützung in diesem Projekt rechnen zu können, um das neue Programm mit

einem stark reduzierten Bestand an schweizerischem Personal weiterzuführen. In der durch Ihre Kündigung entstandenen neuen Situation sowie aufgrund der gegenwärtigen Verhältnisse in Aethiopien versuchen wir nun - da eine Schliessung des Spitals von den Schweizer Behörden kaum verantwortet werden kann -, unsere Hilfe vorderhand noch in dem Sinne weiterzuführen, dass der Spitalbetrieb durch die Aethiopier aufrechterhalten werden kann.

Das Projekt wird insofern auf eine völlig neue Basis gestellt, als es in der nächsten Zukunft nur noch darum gehen kann, den aethiopischen Behörden eine begrenzte Anzahl von Experten zur Verfügung zu stellen, um die Weiterführung der Spitaldienste innerhalb eines von aethiopischem Personal geleiteten Spitals sicherzustellen. Die Weiterführung durch solche einzelne Experten-Einsätze betrachten wir unter den gegebenen Umständen als einen sinnvollen Beitrag an das aethiopische Gesundheitswesen.

In diesem Zusammenhang haben wir gerne zur Kenntnis genommen, dass die Mitglieder der Projektleitung für eine weitere Mitarbeit noch zur Verfügung stehen.

Wie aus unserem Schreiben vom 27. März ersichtlich ist, hoffen wir darüber hinaus - da wir ohne Ihre Fakultät das Engagement nicht eingegangen wären -, dass sich Ihre Fakultät bereit erklären wird, zum Erfolg des von uns in Aussicht genommenen bescheidenen Programms beizutragen. Auch sind wir der Auffassung, dass wir in Zukunft noch auf die Hilfe einzelner Institute Ihrer Fakultät rechnen können. Dies gilt vor allem in Hinblick auf die Rekrutierung von geeignetem Personal gemäss den von Aethiopien gewünschten Fachrichtungen, und wir würden es deshalb begrüssen, wenn Sie die Mitglieder der Fakultät vom Inhalt dieses Schreibens in Kenntnis setzen könnten. Allerdings haben wir auch andere schweizerische medizinische Fakultäten um ihre Mitarbeit ersucht.

Da nun unsere Zusammenarbeit, früher als vorgesehen, schon am 30. Juni 1975 beendet werden soll, reduzieren sich die beidseitigen Gesamtleistungen gemäss Artikel 5.5 der Vereinbarung. Auf die damit gegebenen Fragen werden wir in einem separaten Schreiben zurückkommen.

Wir versichern Sie, Herr Dekan, unserer vorzüglichen Hochachtung.

Kopien an:

Informationsdienst EPD;  
 Polit.Direktion EPD;  
 IO EPD; Schweiz.Botschaft, Addis Abeba;  
 Erziehungsdir.des Kts.Bern, Bern;  
 Rektorat der UNI Bern, Bern;  
 SL/CZ/DF;  
 ZN; WM; SZP;

Eidgenössisches Politisches Departement

(Graber)

Ba -1. Mai 75 10.